

Inhalt

- Vorwort Seite 4

Fabeln

- Unterrichtseinheit I Seite 5
Lehrerseite
„Vergeudeter Mut“ Seiten 6 - 7
- Unterrichtseinheit II Seite 8
Lehrerseite
„Der Löwe und die Maus“ Seiten 9 - 12
- Unterrichtseinheit III Seite 13
Lehrerseite
„Die beiden Ziegen“ Seiten 14 - 15
- Unterrichtseinheit IV Seiten 16 - 17
Lehrerseiten
„Der Fuchs und der Rabe“ Seiten 18 - 20

Märchen

- Unterrichtseinheit V Seiten 21 - 23
Lehrerseiten
Was ist ein Märchen? Seiten 24 - 25
- Unterrichtseinheit VI Seite 26
Lehrerseite
„Die Bremer Stadtmusikanten“ Seiten 27 - 30
- Unterrichtseinheit VII Seite 31
Lehrerseite
„Die drei Federn“ Seiten 32 - 34
- Unterrichtseinheit VIII Seite 31
Lehrerseite
„Der süße Brei“ Seite 35

Vorwort

Fabeln sind ein sehr komplexes Thema. Oftmals fällt es den Schülern schwer, das Geschehene auf uns Menschen zu übertragen. Als Grundvoraussetzung müssen ja zuerst einmal alle Charaktereigenschaften der Tiere erkannt werden. Darüber hinaus ist es auch noch nötig, den Schluss einer Geschichte zu erfassen. Wen wundert es da, dass der Transfer von der Tier- zur Menschenwelt oft Probleme bereitet.

Die folgenden Unterrichtseinheiten sollen die Schüler für diesen Transfer sensibilisieren. Schrittweise werden die Schüler an den Umgang mit den Lehren der Fabeln gewöhnt, bis hin zu ersten eigenen Versuchen, eine Fabel zu erfinden. Zuallererst ist es daher einmal wichtig, zu klären, was eine Fabel eigentlich ist. Deshalb ist es unerlässlich, die Merkmale einer Fabel herauszuarbeiten.

Auch Rollenspiele helfen den Schülern, diesen Transfer besser herzustellen und die einzelnen Charaktere der Tiere zu erfassen. Die jeweiligen Lehrerseiten beinhalten die Lösungen der Schülerblätter. Zum besseren Überblick für Sie sind die einzelnen Phasen auch auf den Schülerblättern am linken Blattrand zusätzlich mit römischen Ziffern gekennzeichnet.

Die vorliegenden Kopiervorlagen helfen Ihnen dabei, die Schüler schrittweise mit dem Thema Fabeln vertraut zu machen. Wir wünschen Ihnen beim Einsatz der Stundenbilder viel Freude und Erfolg!

Rüdiger Kohl & Gerlinde Maier

I.) Einführung

Die Fabel von den beiden Ziegen soll die Schüler sicherer im Umgang mit dem Erkennen der Lehren machen. Dazu ist es wichtig, den Inhalt der Fabel genau zu erfassen. Aber nur der Alltagsbezug, der Transfer zur Welt der Schüler, kann ihnen den Sinn von Fabeln nahebringen.

Die Fabel von den beiden Ziegen, die nicht nachgeben wollten, zeigt anhand des Tierbeispiels eine Situation aus unserem alltäglichen Leben, die nicht selten vorkommt und oft zu harten Auseinandersetzungen führen kann. Beide Kontrahenten fühlen sich im Recht und wollen nicht nachgeben. Beide geben lautstark ihre Argumente zum Besten, drohen und schimpfen. So muss es zur Eskalation kommen, die für beide fast zum Verhängnis wird. Hätten die Ziegenböcke doch nur folgenden weisen Spruch beherzigt: „Der Klügere gibt nach!“

Da diese Situation den Schülern in ihrem Leben sicherlich schon oft begegnet sein dürfte, erkennen sie die Lehre mit leichter Hilfestellung schnell von selbst.

II.) Hilfestellung

Diese Hilfestellung sollen die Leitfragen in der Aufgabe 3 bieten. Je nach Klassensituation sind sie zu ergänzen (oder gar zu umfangreich). Diese Aufgabe führt die Schüler an die Lehre heran, so dass es vielleicht sogar überflüssig sein wird, das Sprichwort aus der Aufgabe 4 zur Hilfe zu nehmen.

III.) Transfer

Um den Schülern den Inhalt und die Aussage der Fabel stärker aufzuzeigen, bietet das Rollenspiel eine Möglichkeit, sich näher damit auseinanderzusetzen. Ein Rollenspiel kann eine wichtige Hilfestellung für den Transfer zur Menschenwelt sein. Die Schüler merken, wie oft sie selbst wie die Ziegen in der Fabel handeln. Der Transfer zur Lebenswirklichkeit der Schüler wird somit hergestellt. Sie überdenken das Verhalten anderer und ihr eigenes Verhalten. Leider erkennen nicht immer alle Schüler den Bezug zu sich selbst. Aber auch wenn nur wenige zu der Einsicht kommen, dass „Der Klügere besser nachgibt“, kann dies das Klassenklima und auch die einzelnen sozialen Kontakte verbessern. Denn aufeinander Rücksicht nehmen fällt ja auch selbst vielen Erwachsenen oft schwer genug!

IV.) Ziele

Die Aufgabe 6 soll den Schülern verdeutlichen, dass auch wir Menschen genauso wie die Ziegen gleich sind. Es braucht sich also niemand besser, schlechter oder bevorzugt in diesem Leben zu fühlen. Dieser Transfer wird nur wenigen Schülern gelingen, aber sie dem wahren Hintergrund und dem Verstehen von Fabeln im Allgemeinen wesentlich näher bringen!

V.) Abschluss

Die Aufgabe 7 dient der Sicherung des Gelernten und der erneuten Reflexion. Sie ist sowohl zur Hausaufgabe, zur Gruppen- oder Partnerarbeit oder als Aufsatzarbeit geeignet.

Unterrichtseinheit III

I



1.) *Lies die folgende Fabel aufmerksam durch!*

Die beiden Ziegen

Zwei Ziegen trafen sich auf einer schmalen Brücke, die über einen tiefen Fluss führte. Die erste wollte auf diese, die zweite auf die andere Seite des Flusses. „Geh mir aus dem Weg!“, meckerte die eine. „Was fällt dir ein?“, antwortete die andere. „Ich bin viel älter als du und ich soll zurückgehen? Niemals!“ Aber beide waren hartnäckig. Keine wollte zurückweichen, um die andere vorzulassen. Erst redeten sie, dann schrien sie und schließlich schimpften sie aufeinander los. Als das alles nichts nützte, fingen sie an, miteinander zu kämpfen. Sie hielten ihre Köpfe mit den Hörnern nach vorn und rannten zornig aufeinander los. Mitten auf der Brücke prallten sie heftig zusammen. Durch den Stoß verloren beide das Gleichgewicht. Sie stürzten zusammen von der schmalen Brücke in den tiefen Fluss, und nur mit allergrößter Mühe konnten sich beide an das Ufer retten.

Albert Ludwig Grimm (1790-1863)



PA

2.) *Kennt ihr Situationen aus eurem Alltag, in denen Menschen ähnlich reagieren wie die zwei Ziegen und ebenfalls heftig aneinandergeraten? Versucht gemeinsam, eine solche Situation zu schildern! Schreibt sie hier auf!*

II



EA

3.) *Beantworte folgende Fragen in deinem Heft!*

- Wie wurde der Streit ausgelöst?
- Hätten sich die Ziegen den Streit ersparen können? Wie?
- Was dachten die Ziegen wohl, als sie beide im kalten Wasser schwammen?

Unterrichtseinheit III

III



EA

- 4.) *Formuliere die Lehre der Fabel mit eigenen Worten. Vielleicht hilft dir das alte Sprichwort: „Der Klügere gibt nach.“*





GA

- 5.) *Schreibt aus der Fabel ein Rollenspiel. Beachtet dabei, dass ihr einen Sprecher, die Ziege A und die Ziege B benötigt. Studiert das Stück ein und stellt es anschließend der Klasse vor!*

Erzähler: „Zwei Ziegen.....“

Ziege A: „Geh mir aus dem Weg!“ *(mit Meckerstimme)*

Ziege B: „Du bist aber gut. Geh du doch zurück und lass mich zuerst hinüber. Ich war auch als erste auf der Brücke!“

Ziege A: „Was fällt dir ein, du dumme Ziege? Ich bin viel älter als du, und ich soll zurückweichen?!?“ *(drohend)* „Niemals!“

Erzähler: „Aber beide waren.....“

.....

IV



EA

- 6.) *Bei dieser Fabel sind zwei gleiche Tiere, zwei Ziegen, die Hauptfiguren. Warum hat Albert Ludwig Grimm wohl zwei gleiche Tiere gewählt? Was wollte der Verfasser der Fabel den Menschen damit vermitteln?*

V



EA

- 7.) *Verfasse mit der Lehre dieser Fabel eine neue, in der auf ein Wort auch ein Widerwort folgt. Suche dir dazu neue Tiere und eine andere Situation aus. Schreibe in dein Heft!*